

verfallen / welche ihm dermassen zugesetzt /  
 daß er für Bangigkeit fast nicht gewußt / wo  
 er sich lassen sollte; sein Seuffzen ist immer  
 gewesen: O Jesu / Jesu / sey mir  
 gnädig! Ach barmherziger Gott /  
 hilff mir! Darbey aber hat er auch 3. Wo-  
 chen vor seinem Ende blutigen Schweiß  
 geschwizet / und nachdem ihm Gott ein  
 seliges und vernünftiges Ende beschreibet / hat  
 man auf der einen Seite seines Leibes einen  
 blauen Fleck gesehen / welcher mit Blut durch-  
 fressen gewesen.

§. 12. In übrigen haben sich auch hier  
 zwey Haupt-melancholische Personen gefun-  
 den: die erste ist gewesen Anna Pleunerin/  
 welche

Anno. 1687. in grose schwere Anfechtungen  
 verfallen / so biß in das nachfolgende Jahr an-  
 gehalten. Da sie denn in grose Schwachheit  
 und Verwirrung des Verstandes gefallen / und  
 zuletzt (weil sie den Leuten in die Haare fuhr /  
 auch von den Wärterinnen nicht kunte bemäch-  
 tigt werden) mit Gewalt mußte gebändigt  
 werden. Sie hat viel wunderliche Ding her-  
 geredet / aber sich auch darbey dermassen abge-  
 lobet / daß man wohl sehen kunte; es würde  
 mit